



FOTO: IMAGO IMAGES

Überraschend: In diesem Urlaubsland liegt die älteste Stadt Europas

Mehr als 7000 Jahre Geschichte wurden in Plowdiw geschrieben

Plowdiw gilt als die älteste durchgehend bewohnte Stadt Europas und liegt in einem Land, das in dem Fall nicht jeder erwarten würde: Bulgarien. Was du vor Ort alles entdecken kannst.

Wenn du an die ältesten Städte Europas denkst, fällt dir vielleicht ein Ort in Griechenland ein, vielleicht einer in Italien oder gar einer in Deutschland. Aber hättest du erwartet, dass die älteste durchgehend bewohnte Stadt Europas in Bulgarien liegt?

DAS ERWARTET DICH IN PLOWDIW

Plowdiw, auch Plovdiv geschrieben, darf sich mit diesem Titel schmücken, mit einer Besiedelung seit etwa 6000 v. Chr. Zum Vergleich: Argos in Griechenland wird auf etwa 5000 v. Chr. datiert, die ersten Besiedlungsspuren im nordwestlichen Italien gehen auf das vierte Jahrhundert vor Christus zurück.

Gleichzeitig ist es die zweitgrößte Stadt Bulgariens. Mehr als 7000 Jahre Geschichte wurden in Plowdiw geschrieben und eines der spektakulärsten Relikte dieser Jahrtausendealten Vergangenheit findest du gleich im Zentrum: ein antikes römisches Theater. Es entstand Ende des ersten Jahrhunderts nach Christus und

fasste rund 6000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Heute gilt es als eines der am besten erhaltenen Bauwerke seiner Art weltweit. Das Besondere daran: Die Römerstätte ist nicht einfach ein abgesperrtes Museum, sondern wird nach wie vor als Veranstaltungsort genutzt.

Wenn du auf den antiken Marmorängen sitzt und am Abend eine Oper oder ein Konzert besuchst, kannst du bei einem Blick hinter die Bühne sogar das Panorama des nahe gelegenen Rhodopen-Gebirges sehen.

EIN ALTES BAUWERK IN PLOWDIW WURDE NIE KOMPLETT AUSGEGRABEN

Wie tief die antike Geschichte verwurzelt ist, zeigt sich nur wenige Schritte weiter auf dem zentralen Boulevard. Unter der heutigen Fußgängerzone verbirgt sich das römische Stadion von Philippopolis, wie die Stadt in der Antike genannt wurde. Das im zweiten Jahrhundert erbaute Stadion war einst rund 240 Meter lang und bot Platz für etwa 30.000 Zuschauerinnen und Zuschauer, die hier Gladiatorenkämpfe und Sportwettbewerbe besuchten.

Heute ist ein Teil der freigelegten Kurve mit den ursprünglichen Marmorsitzreihen direkt am Djumaya-Platz zu besichtigen. An-



Plowdiw gilt als die älteste durchgehend bewohnte Stadt in Europa.

Foto: imago images/ Depositphotos

statt das Bauwerk komplett auszugraben, wurde es nahtlos in das moderne Stadtbild integriert, inklusive unterirdischem Ausstellungsraum und einem Café direkt an den historischen Rängen.

IN PLOWDIW FINDEST DU EINE DER ÄLTESTEN MOSCHEEN DES BALKANS

Direkt über dem freigelegten Teil des Stadions ragt ein weiteres Wahrzeichen auf: die Dschumaja-Moschee. Sie entstand im 15. Jahrhundert auf dem Gelände einer früheren christlichen Kirche und gehört zu den ältesten erhaltenen osmanischen Moscheebauten auf dem Balkan. Mit ihren neun massiven Kuppeln und den charakteristischen Rot-Weiß-Musterungen an den Fassaden erinnert ihre Architektur stark an

frühe Bauwerke in Bursa. Direkt oberhalb des Theaters erstreckt sich die Altstadt, die auf drei Hügeln errichtet wurde. Wenn du durch die steilen und kopfsteingepflasterten Gassen spazierst, tauchst du gleichzeitig in das 19. Jahrhundert ein: Aus dieser Epoche der bulgarischen Wiedergeburt stammen die farbenfrohen Kaufmannshäuser mit ihren auskragenden Obergeschossen, dem bemalten Putz und den Holzkonstruktionen. Viele dieser Anwesen, wie das Hindliyan- oder das Balabanov-Haus, kannst du besichtigen und dir den prunkvollen Lebensstil der damaligen Händlerelite genauer anschauen.

Nur ein paar Gehminuten den Hügel hinab sieht die Stadt plötzlich ganz anders aus: Im Viertel Kapana – der Name bedeutet

übersetzt „Die Falle“ – kannst du dich in den engen Straßen schnell mal verfangen, allerdings im besten Sinne. Das historische Handwerkerquartier war vor wenigen Jahren noch weitgehend heruntergekommen, bis es im Zuge von Plowdiws Wahl zur Kulturhauptstadt Europas 2019 aufwendig wiederbelebt wurde.

Mittlerweile ist Kapana ein weitgehend autofreies Künstlerviertel, in dem bunte Wimpelketten und Graffiti die Straßen zieren. Kleine Boutiquen, Mikrobrauereien, Galerien und Spezialitäten-Cafés reihen sich aneinander.

DIE HUMORVOLLE SEITE PLOWDIWS

Plowdiw hat auch eine lustige Seite in Form der lebensgroßen

Bronzestatue von Milyo, auch „Milyo the Crazy“ genannt. Mihail Dimitrov Todorov war Mitte des 20. Jahrhunderts ein bekanntes Stadtoriginal, mittellos und herzensgut. Heute sitzt seine Bronzefigur lüsternd-lächelnd auf den Stufen der Fußgängerzone, die Hand an das Ohr gelegt. Die Figur gehört zu den beliebtesten Fotomotiven der Stadt: Wer an Milyo vorbeigeht, flüstert der Statue traditionell einen Wunsch ins Ohr oder fasst sie für ein bisschen Glück an der Kniekehle an.

Wenn du das lebendige Treiben von oben betrachten möchtest, lohnt sich der kurze Aufstieg auf den Nebet Tepe. Dieser Hügel beherbergt nicht nur die Ruinen einer der frühesten Siedlungen Plowdiws, sondern bietet zum Sonnenuntergang auch den besten Rundumblick über die Stadt.

SO ERREICHST DU PLOWDIW IN BULGARIEN

Plowdiw erreichst du von Deutschland am einfachsten mit einem Flug nach Sofia. Die Hauptstadt Bulgariens ist von mehreren großen deutschen Flughäfen wie Frankfurt, München und Berlin direkt erreichbar. Von dort aus gelangst du regelmäßig mit Bussen und Zügen in etwa zwei Stunden nach Plowdiw. Mit dem Mietwagen dauert die Fahrt über die Autobahn 1 gut anderthalb Stunden.

➤ Weitere Informationen unter: www.reisereporter.de/plowdiw



Im Plowdiwer Stadtviertel Kapana findest du jede Menge Street-art. Foto: imago images/ Pond5 Images

Betrugsgefahr: Wie viele Details Urlaubsfotos über uns verraten

An diesen Merkmalen erkennt die KI deinen Standort

Urlaubsfotos können mehr über den Aufenthaltsort verraten, als uns lieb ist. Denn moderne KI-Modelle erkennen anhand von Architektur, Straßen oder Vegetation inzwischen erstaunlich genau, wo ein Foto entstanden ist.

Dass man nicht alles und jeden ins Internet stellen sollte, ist ja keine Neuigkeit mehr. Wer aber trotzdem seine liebsten Fotos aus dem Urlaub posten und dabei nicht genau nachverfolgt werden will, lässt beispielsweise lieber den Geo-Tag oder sonstige Infos rund um den Urlaubsort weg.

Doch die Zeiten, in denen das eine sichere Sache war, sind vorbei. Inzwischen sind verschiedene KI-Modelle in der Lage, trotzdem den Aufenthaltsort zu analysieren. Wie im „McAfee Labs-Safer Summer TravelReport“ herausgefunden wurde, liegt die Trefferquote inzwischen bei 91 Prozent, dass frei verfügbare

KI-Modelle den genauen Ort bestimmen können. Für die KI-Nerds: Qwen3 VL 30B erreichte die 91 Prozent, Gemma3 27B lag bei 87 Prozent.

Dafür sind keine GPS-Daten oder Geo-Tags nötig, auch eine Bildunterschrift braucht die KI nicht. Sie analysiert anhand von Fensterformen, Straßenmarkierungen, Gehwegmustern oder auch Beschriftungen an Geschäften, der Vegetation und den Lichtverhältnissen ziemlich genau, wo du dich gerade aufhältst.

Das kann zur Folge haben, dass dich noch während des Urlaubs Scam-Nachrichten erreichen, die dir vorgaukeln wollen, dass es beispielsweise zu einer verdächtigen Kartennutzung in dem entsprechenden Land gekommen sei und du das bestätigen sollst. Manchmal werden auch Angehörige kontaktiert und es wird von angeblichen Unfällen im Urlaubsland erzählt. Wenn du also vermeiden möchtest, dass Betrügerin-

nen und Betrüger aufgrund eines Urlaubsfotos auf dich aufmerksam werden, solltest du diese Dinge nicht fotografieren beziehungsweise die Fotos davon nicht zugänglich ins Internet stellen:

- berühmte Sehenswürdigkeiten
- unverwechselbare Signaturen beliebter Touristenziele
- sichtbare Beschilderung oder Straßenmarkierungen
- lokale Architektur
- Merkmale, die den kulturellen Kontext erfassen lassen

Unspektakuläre oder unbekannte Strände, eine Landstraße ohne viel Markierung oder ein Hotelzimmer dagegen verringern die Genauigkeit und machen es der KI schwerer. Der Test zeigte jedoch, dass selbst bei diesen Merkmalen immerhin die Länder recht oft erkannt worden sind.

Wenn du also im Urlaub unterwegs bist und plötzlich eine E-Mail oder eine Nachricht erhältst, die dir erzählt, dass es



Ein Selfie ohne Geo-Tag aus dem Urlaub zu posten, bedeutet nicht, dass man damit auf der sicheren Seite ist. Foto: imago images/ Pond5 Images

ungewöhnliche Kontoaktivitäten gegeben habe, Anmeldeversuche von deinem Standort oder auch die Aufforderung, eine Reservierung erneut zu bestätigen, solltest du zuallererst den Absender überprüfen. Meist handelt es sich dabei um völlig willkürliche E-Mail-Adressen, die nichts mit der Bank oder dem Hotel zu tun haben.

METHODIK DER UNTERSUCHUNG

Für die Untersuchung wurden 21.236 Reisebilder, die für die Forschung öffentlich zugänglich sind, genutzt. Dazu kamen 102 Bilder, die von internen McAfee-Freiwilligen zur Verfügung gestellt wurden. Die getesteten Modelle waren Gemma3 27B von Google DeepMind sowie Qwen3 VL 30B von Alibaba.

➤ Weitere Informationen unter: www.reisereporter.de/urlaubsfotos